



FFH-Gebietsgrenze

Landkreisgrenze

Flurstücksgrenze

Flurstück, das nicht Teil der Nachmeldekulisse war und deshalb nicht mit Maßnahmen belegt wird

Maßnahmen

- Notwendige Maßnahmen im Offenland
- nicht dargestellt

H1

Den moor-, quell- oder autentypischen Wasserhaushalt sichern(siehe Text)
- nicht dargestellt

XV

Möglichkeiten zur Verringerung von Nährstoffeinträgen in Stillgewässer prüfen
- H2

Prüfen, ob eine Verbesserung des Wasserhaushalts möglich istUnterstützung von Wiedervernässungsvorhaben auch außerhalb der dargestellten Flächen(siehe Text)
- #

H3

Wasserhaushalt NSG „Seoner Seen“(Erläuterung s. Text)
- !

Q

Rückbau Quellfassungam Laubensee: Prüfen, ob die Quellfassungzurückgebaut werden kann, ohne die Tuffbildungen und das Bayerische Löffelkraut wesentlich zu schädigen
- T

Schonende Teilentlandung des Gewässerkörpers (soweit möglich); Erhaltung von mindestens 10 % des Pflanzenbewuchses
- P

Pufferstreifen einrichten: mindestens 10 m breite ungedüngte Streifen mindestens einmal jährlich mähen (zwischen Juni und August, mit Abräumen)
- XG

Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)
- O

Flächen dauerhaft offenhalten:gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
- #

– dabei die Kalktuffquellflurbesonders schonend behandeln
- #

– dabei auf Vorkommen des SumpfGlanzkrautes achten
- #

– dabei auf Vorkommen des KriechendenSelleries achten
- #

– dabei auf Vorkommen des Bayerischen Löffelkrautes achten
- #

– dabei auf Vorkommen der SumpfWeichwurz achten
- ^

XA

Entfernen von Gartenabfällen in unmittelbarer Nähe zu LRT und innerhalb eines Mindestabstands von 10 m frei vonAblagerungen halten
- XS1

Schiff auf Streuwiesen bekämpfen: Für 35 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Ende Juni/Anfang Juli; Abräumen
- XS2

Schiff auf einschürigen Wiesen mit Vorkommen von Ameisenbläulingekämpfen: Für 3-5 Jahre 1 zusätzlicher Schnitt mit hoch eingestelltem Schneidwerk Mitte Mai; Abräumen
- D

(w)XN

Neophyten bekämpfen: Riesen und Kanadische Goldrute sowieDrüsiges Springkraut im Juni/Juli ausmähen oder ausreißen, jeweils mit Abräumen
- D

XK

Räumung von Starknervmoosrasen in Kalktuffbacham Laubensee einstellen
- D

Verbesserung des Mineralstoffhaushaltsseiner Streuwiese im Schleimmoosbeispielsweise durch Ausbringung von Urgesteinsmehl(siehe Text)
- AZ

Streuwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr (im Juni und September) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- A1

Streuwiesen aushagern unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf Ameisenbläulinge: für 3-5 Jahre 2 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; Verzicht auf Düngung
- A2

Streuwiese am Peihamer Seeaushagern: für 3-5 Jahre frühe Streumahd im August unter besonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- AH

Jährliche Herbstmahd mit Abräumen für 35 Jahre ab Mitte September zur Aushagerung, Anteile als Rückzugsort für Tiere belassen („Wechselbrache“), keine Düngung
- AD

Futterwiesen aushagern: für 3-5 Jahre 3 Schnitte pro Jahr mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S1

Frühe Streumahd: jährliche Mahd Anfang September (bei Bedarf auch schofrüher) mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- S2

Späte Streumahd mit Wechselbrache: Mahd i.d. R. ab Mitte September mit Abräumen, dabei im jährlichen Wechsel bis zu 20% (u. U. auch mehr) ungemäht lassen; Verzicht auf Düngung
- S3

Streumahd unterbesonderer Berücksichtigung des SkabiosenScheckenfalters: jährliche Mahd i. d. R. Anfang Oktober mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z1

(Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisenbläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- Z2

Zweischürige Nutzung: Mahdi. d. R. im Juni (spätestens Anfang Juli) und September mit Abräumen; Verzicht auf Düngung
- Z3

Mehrschürige Pflege des Wuchsortes fortsetzen, Düngeverzicht
- K

Zur Zeit keine Maßnahmen, Entwicklung beobachten

- Zu (dringlichen) Maßnahmen an der Ischler Achen für den Erhalt der Bachmuschel siehe Text
- Wünschenswerte Maßnahmen im Offenland
- wZ1

(Ein- oder) zweischürige Nutzung mit Abräumen unter besonderer Berücksichtigung der Wiesenknopf-Ameisen-bläulinge: Mahdruhe von Ende Mai bis Anfang September; keine Düngung
- wB

Extensive Beweidung oder jährliche Mahd mit Abräumen ab MitteSeptember, ggf. mit Wechselbrache
- wO

Flächen dauerhaft offenhalten: gelegentliches Zurückdrängen von Gehölzsukzession durch Entbuschung oder Herbstmahd
- wXG

Gehölzsukzession zurückdrängen (Erst oder einmalige Pflege)

Die wünschenswertenMaßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.

Die wünschenswerten Maßnahmen zur Verbesserung der Verbundsituation sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben.

- Maßnahmen im Wald
- [100]

Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele (Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitats)
- [108]

Dauerbestockung erhalten (auf Waldflächen, Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitats)
- [109]

Auf das Einbringen nicht lebensraumtypischer Baumarten verzichten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Nadelholz und fremdländische Baumarten, insbesondere am Habitat 9 des Grünen Besenmooses, am Habitat 7 nur wünschenswert)
- [110]

Lebensraumtypische Baumarten fördern (je nach LRT unterschiedlich – siehe Text; Grünes Besenmoos: auf und in Umfeld der Habitats)
- [112]

Gesellschaftsfremde Baumarten entfernen
- [117]

Totholz- und Biotopbaumenteil erhöhen (Grünes Besenmoos: wünschenswert für Habitat 7)
- [121]

Biotopbaumenteil erhöhen (Schwelle für B: = 1 Stk./ha)
- [302]

Entwässerungseinrichtungen verbauen
- [502]

Invasive Arten reduzieren
- [790]

Infrastruktur zur Besucherlenkung einrichten (z. B. Informationstafeln)
- [813]

Potenziell besonders geeignete Einzelbäume als Habitats erhalten und vorbereiten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend; v. a. Buchen, insbesondere an Habitat 6, wünschenswert an Habitat 7)
- [814]

Habitatbäume erhalten (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [822]

Markierung von Habitatbäumen (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [823]

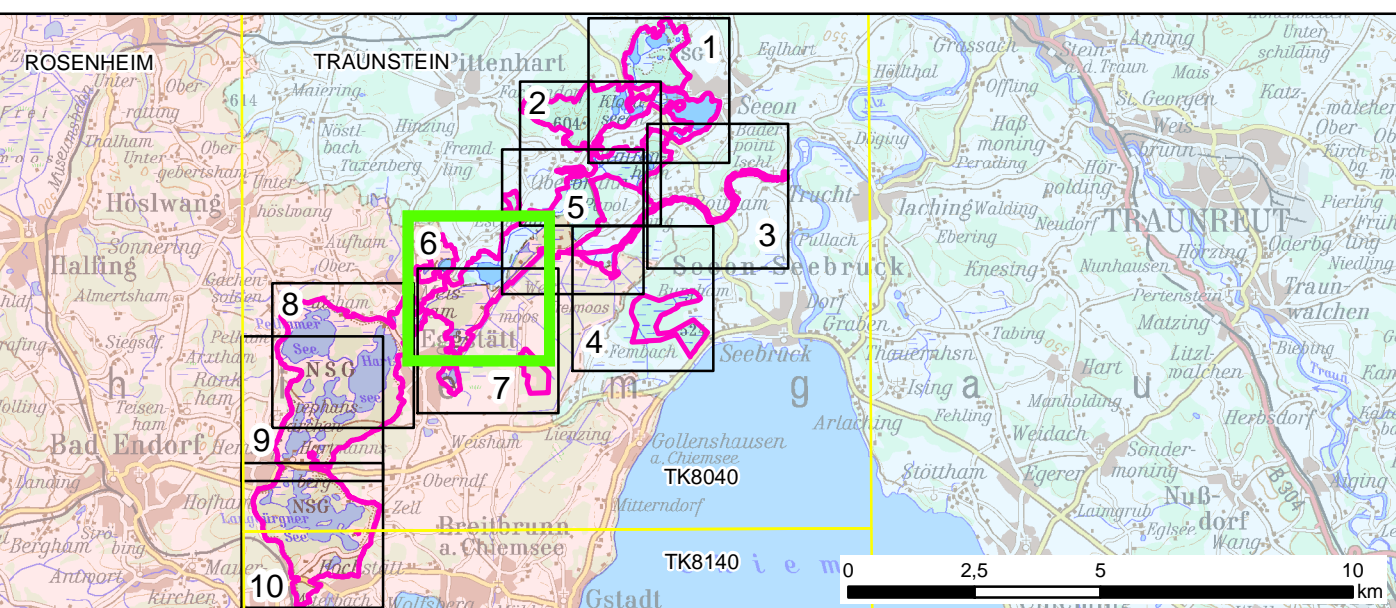
Störungen in Kernhabitats vermeiden (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)
- [902]

Dauerbeobachtung (nur für Grünes Besenmoos zutreffend)

Maßnahmenkombinationen für die einzelnen Wald-LRT einschl. Subtypen und Bewertungseinheiten (BE) sowie für das Grüne Besenmoos („n“ = notwendige Maßnahme, „w“ = wünschenswerte Maßnahme):

		[100]	[108]	[109]	[110]	[112]	[117]	[121]	[302]	[502]	[790]	[813]	[814]	[822]	[823]	[902]
	9110	n			n						w					
	9130	n						n			w					
	91D0*	n					n		n							
	91D2*	n			w		w		n							
	91D3*	n							n							
	91D4*	n			w	w			n							
	91E0* ohne Subtyp	n			n		n			w						
	Grünes Besenmoos	n	n	n/w	n		w*					n/w	n	n	w	w

Die übergeordneten Maßnahmen im Wald sind im Textteil „Maßnahmen“ beschrieben. Maßnahmen für die Mopsfledermaus siehe Text (bezogen auf alle Waldflächen).



Managementplanung
FFH-Gebiet 8040-371
Moorgebiet von Eggstätt-Hemhof bis Seeon

Karte 3 Maßnahmen

ENTWURF

Blatt:
7 von 10

Kartenfertigung:
10.07.2025

Bearbeitung:

Regierung von Oberbayern (Auftraggeber)

Planungsbüro: PAN GmbH (Offenland)

Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg

Originalmaßstab: 1 : 5.000

Geobasisdaten:
Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)
Fachdaten:
Bayerisches Landesamt für Umwelt (www.lfu.bayern.de)
Bayerische Forstverwaltung (www.forst.bayern.de)